



Diversity-Check zeigt: **Kindergarten plus** ist auf dem richtigen Kurs

| Von Stella Valentien und Josephine Walter

Für die Effizienz und Nachhaltigkeit von Bildungsprogrammen und präventiven Maßnahmen ist deren regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung wichtig. **Kindergarten plus** hat den Anspruch, alle Kinder einzubeziehen. Wie dies mittels der Programm-Materialien gelingt, wurde mit einer internen Evaluation, einem „Diversity-Check“ erhoben.

Die Bedeutung von Qualitätsentwicklung und -sicherung

Um die Qualitätsverbesserung in Kindertageseinrichtungen wirksam anzustoßen, muss ein Programm hohen Standards genügen und muss – unter Einbezug aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie Berücksichtigung gesellschaftlicher Veränderungen – stetig reflektiert und weiterentwickelt werden. Dies gilt auch für Fort- und Weiterbildungen pädagogischer Fachkräfte, die Programminhalte und Methoden vermitteln wollen. Diese sollten auf die Weiterentwicklung relevanter Handlungskompetenzen ausgerichtet sein, also Wissen, Haltung und methodische sowie kommunikative Kompetenzen stärken und erweitern, die es den Fachkräften ermöglichen, pädagogisch begründet und an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet, den Alltag in der Kita zu gestalten (Deutsches Jugendinstitut 2014).

Qualitätsentwicklung und -sicherung betreffen also zum einen die Standards der pädagogischen Materialien und zum anderen die Qualität der Vermittlung in Fortbildungen sowie Handreichungen, Manuale usw. Neben externen Evaluationsmaßnahmen sind auch gezielte, einzelne Programmkomponenten betreffende Erhebungen mit internen Instrumenten für die Weiterentwicklung der Programmqualität wichtig.

Diversität als gesellschaftliche Realität und Verantwortung

Pädagogisches Handeln orientiert sich an den Menschenrechten und geht von der Grundannahme aus, dass jeder Mensch gleich ist und über gleiche Rechte verfügt, dabei aber auch als einzigartiges Individuum gesehen wird. Verschiedenheit ist normal und eine gesellschaftliche Realität. Wenn es darum geht, in der Gesellschaft Diversität vermehrt als wichtige soziale Ressource anzuerkennen, ist der frühpädagogische Bereich von großer Bedeutung. Viele Kinder verbringen heute einen Großteil ihres Tages in institutioneller Betreuung. Kindertageseinrichtungen spielen eine wichtige Rolle beim Gelingen von Bildungsprozessen.

Den Umgang mit Diversität beobachten Kinder im täglichen Miteinander. Sie orientieren ihr Verhalten am Gesehenen oder gemeinsam Erlebten. Wie Kinder Vielfalt bewerten und welche Einstellung sie später als Erwachsene zu Diversität haben werden, hängt mit davon ab, welcher Wert dieser in der Lern- und Lebenswelt ihrer Kita beigemessen wird. Es ist eine wichtige Aufgabe von Kindertageseinrichtungen, Kinder auf das Leben in einer heterogenen Gesellschaft vorzubereiten.

In der von Deutschland ratifizierten UN-Kinderrechtskonvention (Lauenstein 1999) ist die Anerkennung von Individualität und Vielfalt über das „Diskriminierungsverbot“ festgelegt:

UN-Kinderrechtskonvention, Art. 2 Abs. 1 (Achtung der Kindesrechte; Diskriminierungsverbot)

Die Vertragsstaaten achten die in diesem Übereinkommen festgelegten Rechte und gewährleisten sie jedem ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Kind ohne jede Diskriminierung unabhängig von der Rasse, der Hautfarbe, dem Geschlecht, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, einer Behinderung, der Geburt oder des sonstigen Status des Kindes, seiner Eltern oder seines Vormunds.

UN-Kinderrechtskonvention, Art. 23 Abs. 1 (Förderung behinderter Kinder)

Die Vertragsstaaten erkennen an, dass ein geistig oder körperlich behindertes Kind ein erfülltes und menschenwürdiges Leben unter Bedingungen führen soll, welche die Würde des Kindes wahren, seine Selbständigkeit fördern und seine aktive Teilnahme am Leben der Gemeinschaft erleichtern.

Aus dieser demokratischen Haltung heraus wurden in den Orientierungs- und Bildungsplänen der Länder für den frühpädagogischen Bereich Qualitätsstandards festgelegt: Kita-Teams sollen sich mit gesellschaftlicher Vielfalt auseinandersetzen, eine posi-

tive Grundhaltung zu Diversität erarbeiten und vermitteln. Verwirklicht wird dies in den frühpädagogischen Handlungsfeldern: Gestaltung der Lernumgebung, Interaktion mit Kindern, Zusammenarbeit mit Eltern und kollegiale Zusammenarbeit (Tietze et al. 2016).

Entsprechend den Anforderungen im Feld ist es also unabdingbar, dass auch in den pädagogischen Materialien sowie in den Fortbildungssettings von Bildungsprogrammen Offenheit für Diversität als Grundmotiv berücksichtigt sowie in Ausführungen, Praxisvorschlägen, Illustrationen, Sprachgebrauch etc. aufgegriffen und vermittelt werden. Die Deutsche Liga für das Kind hat diese Grundsätze explizit im Konzept von **Kindergarten plus** verankert. Das Programm „richtet sich an alle Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem sozialen Status oder einer möglichen Teilhabeeinschränkung“ (Maywald & Valentien 2018, S.17).

Diversity-Check Kindergarten plus

Kindergarten plus setzt auf hochwertige, erprobte Methoden und Materialien und bietet zahlreiche Ideen, mit denen die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern gefördert werden kann. Der Umgang mit den Materialien wird in Einführungsseminaren und in prozessbegleitenden Workshops oder Reflexionstreffen vermittelt.

Das Programm wurde von der Leuphana Universität Lüneburg evaluiert (vgl. Klinkhammer & Salisch 2015). Auch mit internen Evaluationen werden Weiterentwicklungsmaßnahmen begleitet (u.a. Löchert 2013; Valentien 2021). Ob **Kindergarten plus** einem diversitätsbewussten Ansatz gerecht wird, wurde im November 2021 mit einer internen Evaluation, einem Diversity-Check, erhoben (Deutsche Liga für das Kind 2021).

Für den Diversity-Check wurden in einem ersten Schritt Kategorien für die Überprüfung der Materialien erarbeitet. Dazu wurden aktuelle diversitätssensible Konzepte einbezogen: die „Pädagogik der Vielfalt“ (Prenzel 2006) und die Materialien „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ (Wagner et al. 2013).



Aufbauend auf diesen Konzepten wurden Fragen festgelegt, die als Grundlage für die Erhebung dienen:

- Werden BIPoC gezeigt und angesprochen?
- Werden nicht-binäre Menschen gezeigt und angesprochen?
- Werden Menschen mit Behinderung gezeigt und angesprochen?
- Werden unterschiedliche körperliche Erscheinungen thematisiert und abgebildet?
- Werden stereotype Mädchen- und Jungenbilder reproduziert?
- Werden unterschiedliche Familienkonzepte angesprochen?
- Spielt der religiöse Hintergrund der Menschen eine Rolle?
- Wird der sozio-ökonomische Hintergrund thematisiert?

Ein besonderer Fokus der Evaluation lag auf „Sprache“ und „Sichtbarkeit“, da beide Faktoren eine wichtige Einflussgröße in Bezug auf Diskriminierungsprozesse sowie auch auf Entwicklungsprozesse in der frühen Kindheit darstellen.

„BIPoC ist die Abkürzung von Black, Indigenous, People of Color und bedeutet auf Deutsch Schwarz, Indigen und der Begriff People of Color wird nicht übersetzt. All diese Begriffe sind politische Selbstbezeichnungen. Das bedeutet, sie sind aus einem Widerstand entstanden und stehen bis heute für die Kämpfe gegen diese Unterdrückungen und für mehr Gleichberechtigung.“

<https://www.migrationsrat.de/glossar/bipoc/>

„Nichtbinär: Als nichtbinär oder nonbinary bezeichnen sich Menschen, die sich nicht (oder nicht zu 100%) als Mann oder Frau identifizieren, sondern z.B. als beides gleichzeitig, zwischen männlich und weiblich oder als weder männlich noch weiblich.“

<https://queer-lexikon.net/2017/06/08/nichtbinaer/>

Ergebnisse des Diversity-Checks der **Kindergarten plus** Materialien

Der Diversity-Check zeigte, dass **Kindergarten plus** Methoden und Materialien, ausgehend von einem auf Individualität und Vielfalt ausgerichteten Konzept, auf die Realität gesellschaftlicher Vielfalt eingestellt sind. Auch die Wahl von Themen und Methoden ist entsprechend ausgerichtet: Verschiedenheit und Individualität sind ein Hauptthema im Modul 1 des Projektleitfadens. Auch in den weiteren Programmbausteinen wird Wert auf das Wahrnehmen und die Wertschätzung von Individualität gelegt. (z.B. bieten die Spiel-Anregungen zum Lied „Meine Hände sind verschwunden“ im Modul 2 Anlass, um mit Kindern über körperliche Unterschiede ins Gespräch zu kommen.)

Im Programmbereich START spielt der Einbezug von Familienkulturen eine wichtige Rolle: Die Methodik „Familienidee“ bietet wöchentliche Anregungen, um Familien einzubeziehen. Die Diversität der Lebensrealitäten von Kindern wird sichtbar, die Kinder werden mit verschiedenen Familienkonstellationen in Berührung gebracht.

Im Dezember 2021 war der diversitätssensible Ansatz in den **Kindergarten plus**-Seminaren Thema in einem internen Workshop.

Die **Kindergarten plus** Dozent:innen haben sich über notwendige Vermittlungskompetenzen im Fortbildungskontext ausgetauscht. Es wurden Leitlinien erarbeitet.

Eine wichtige Rolle im Programm haben die als Identifikationsfiguren dienenden Handpuppen Tula und Tim. Im Jahr 2021 wurden drei neue Handpuppen mit unterschiedlichen Haut-, Haar- und Augenfarben sowie einem eher genderneutralen Aussehen entwickelt. Auch die vorhandenen Puppen, die ein eher stereotyp-westliches Bild vermittelten, wurden überarbeitet. Zukünftig steht also eine Puppengruppe zur Verfügung, die Vielfalt sichtbar macht.

Auch die Illustrationen im Flyer und auf der Website weisen eine diverse Darstellung von Kindern auf. Die Evaluation zeigte daneben auf, dass einige Illustrationen, Fotos und Videoausschnitte in Programm-Medien ein weniger diverses Bild vom Kind und seinen Lebensrealitäten zeichnen.

Bei der Sichtung von Texten zeigte sich, dass neue Veröffentlichungen in einer konsequent gegenderten Schreibweise verfasst sind, in Veröffentlichungen älteren Datums eine gegenderte Schreibweise jedoch nicht durchgehend genutzt wird.

Aussagekraft der Ergebnisse: Einschränkungen hinsichtlich der Evaluationsergebnisse könnten darin bestehen, dass ein eher „weißer, westlicher“ Blickwinkel nicht vermieden werden konnte, auch wenn Fragestellungen anhand aktueller Konzepte erarbeitet wurden. Eine Untersuchung durch Menschen, die persönlich von Rassismus, Homophobie, Ableismus etc. betroffen sind, könnte weitere wichtige Erkenntnisse bringen.

Ausblick

Mit Hilfe des Diversity-Checks konnten wichtige Hinweise zur Darstellung von Diversität in den Materialien von **Kindergarten plus** herausgearbeitet werden. Das **Kindergarten plus** Team hat im Anschluss an diese Evaluation Selbstverpflichtungen für die Weiterentwicklung von Programmmaterialien formuliert. Diese Selbstverpflichtungen bilden eine wichtige Grundlage für anstehende Überarbeitungen:

- Tipps und Anwendungshinweise für eine diversitätsbewusste Verwendung der **Kindergarten plus** Materialien werden zum Bestandteil der Seminare gemacht.
- Es werden sukzessive weitere Materialien überarbeitet und mit neuen Fotos und Illustrationen versehen, die ein diverses Bild von Kindern zeigen.
- In anstehenden Überarbeitungsrunden von Materialien wird durchgehend und konsequent auf eine gegenderte Schreibweise geachtet.
- Materialien, die im Diversity-Check als besonders überarbeitungswürdig identifiziert wurden, werden bei der Planung von Überarbeitungen vorrangig behandelt.

Der vorgenommene Diversity-Check war eine wichtige Maßnahme im Rahmen der Weiterentwicklung von **Kindergarten plus**. Eine bedeutsame Erkenntnis der internen Evaluation war, dass



mit dem Konzept des Programms ein Ansatz vorliegt, der Diversität berücksichtigt und dass der eingeschlagene Kurs, Materialien und Methoden diversitätssensibel weiterzuentwickeln, weiterverfolgt werden sollte.

Kindertageseinrichtungen und pädagogische Fachkräfte können auf der Website [kindergartenplus.de/shop-seminare](https://www.kindergartenplus.de/shop-seminare) Materialien bestellen und Online-Seminare buchen. Die im Text beschriebenen neuen Handpuppen können ab März 2022 bestellt werden.

Die Rubrik wird von Stella Valentien verantwortet, Leiterin des Arbeitsbereichs **Kindergarten plus**.

E-Mail: stella.valentien@kindergartenplus.de

Josephine Walter ist Studierende im Master „Professionalisierung frühkindlicher Bildung“ an der Universität Leipzig.

LITERATUR & QUELLEN

- Deutsches Jugendinstitut e.V. (Hrsg.) (2014): *Kompetenzorientierte Weiterbildung*. https://www.weiterbildungsinitiative.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/old_uploads/media/WiFF_Wegweiser_7_Kompetenzorientierte_Weiterbildung.pdf (Abruf am 20.1.2022).
- Deutsch Liga für das Kind (2021): *Diversity-Check Kindergarten plus*.
- Klinkhammer, J., Salisch, M. von (2015): *Emotionale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen: Entwicklung und Folgen* (1. Auflage.). Stuttgart.
- Lauenstein, B. (1999): *Die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland - verbindlich, aber unbekannt? (Denken & Handeln)*. Bochum: Rektorat der Evang. Fachhochsch. Rheinland-Westfalen-Lippe.
- Löchert, M. (2013): *Elternbefragung zum Kindergarten plus Programm – eine Evaluationsstudie*.
- Maywald, J., Valentien, S. (2018): *Kindergarten plus - Persönlichkeitsbildung in Kindertageseinrichtungen, soziale und emotionale Kompetenzen fördern. Handbuch für Pädagogische Fachkräfte*. (4. überarbeitete Auflage.). Berlin: Deutsche Liga für das Kind e.V.

- Prengel, A. (2006): *Pädagogik der Vielfalt: Verschiedenheit und Gleichberechtigung in interkultureller, feministischer und integrativer Pädagogik (Schule und Gesellschaft)* (3. Auflage). Wiesbaden.
- Tietze, W., Viernickel, S., Dittrich, I., Grenner, K., Hanisch, A., Marx, J. (Hrsg.). (2016): *Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder: ein Nationaler Kriterienkatalog (Vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, 6. Auflage)*. Weimar.
- Valentien, S. (2021): *Evaluationsergebnisse zum Piloten Kindergarten plus START. Gute Methoden und Materialien für Zwei- und Dreijährige. frühe Kindheit 1/2021*, S. 52-57.
- Welz, N., Schallenberg-Diekmann, R., Sikcan, S., Wagner, P., Wagner, P., Beyersdorff, S. et al. (2022): *Handbuch Inklusion: Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung*. (P. Wagner, Hrsg.) (1. Auflage). Freiburg.